

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 53 (1991)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Das neue Verbandszentrum und die Herausforderungen von morgen -  
oder : Stillstand ist Rückschritt  
**Autor:** Uhlmann, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081066>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ***Das neue Verbandszentrum und die Herausforderungen von morgen – oder***

# ***Stillstand ist Rückschritt***

**Wer ein Haus baut, glaubt an die Zukunft. Mit dieser Feststellung habe ich mit acht Worten die Weitsicht und den Glauben an die Zukunft der Delegierten des SVLT umrissen, als sie an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 23. Juni 1989 in Bern dem Kreditbegehren von rund zwei Millionen Franken zugestimmt haben.**

Unsere Mitglieder mit ihren Exponenten haben schon immer bewiesen, dass sie die Zukunft und die eigene Ausbildung vor Augen haben. Anders wäre die Gründung des Traktorverbandes schon 1924 mit damals 50 Mitglieder nicht zu erklären. Wer hätte damals an die enorme Entwicklung in der Mechanisierung unserer Landwirtschaft gedacht.

Die Mitgliederzahl unseres Verbandes widerspiegelt die grosse Bedeutung unserer Verbandsarbeit. Über 36'000 Mitglieder in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein nehmen immer wieder unsere Dienste in Anspruch und, was ebenso wichtig ist, sie halten unserem Verband die Treue. Dafür danke ich Ihnen, meine lieben Verbandsmitglieder, ganz herzlich.

Trotz Gewitterwolken am Himmel unserer Agrarpolitik haben wir heute allen Grund zur Freude. Wer – wie wir Bauern – mit und von der Kraft der Natur lebt, ist sich bewusst, dass auch Gewitter mit Donner und Blitz zu unserem



*Unser Präsident meint: «Was die Wasserversorgung für die Pflanzen, ist der Neubau für den SVLT».*  
Foto: Zw.

Wetter gehören. Nach längeren Schönwetterperioden hoffen wir sogar oft auf Regen.

## Agrarpolitische Lagebeurteilung

Heute könnte man in unserem Lande die agrarpolitische Lage mindestens ein Stück weit mit den Launen des Wetters und bei Föhnlage vergleichen: Zurzeit ist noch blauer Himmel sichtbar. Doch, wenn der Föhn zusammenbricht, besteht die Gefahr einer sehr unstabilen Wetterlage. Wir haben uns also auf eine instabile «agrarpolitische Wetterlage» vorzubereiten.

Für unsere Landwirtschaft hat sich das innen- und aussenpolitische Umfeld stark verändert. Hiezu einige Stichworte:

- Es wird immer schwieriger, die Produzentenpreise den steigenden Kosten anzupassen und dem Postulat der produktionskostendeckenden Preise zu entsprechen.
- Obschon unser Selbstversorgungsgrad nur 60 bis 65% beträgt, entstehen oder bestehen sektoriell Überschüsse. Die Kritiker verbreiten meist nur die negativen Auswirkungen dieser Probleme und verschweigen die grossen Importe auf andern Sektoren.
- Der technische Fortschritt ist nicht aufzuhalten. Er wird auch bei uns zu höherer Produktivität, zu besserer Qualität und zu grösseren Mengen führen.
- Im Interesse des Welthandels hat die Schweiz den Agrarschutz an der Grenze abzubauen. Die Wettbewerbsbedingungen der schweizerischen Landwirtschaft gegenüber den ausländischen Produzenten werden also verschärft.

- Unsere Landwirtschaft anerkennt schon lange die hohe Bedeutung des Umweltschutzes. Sie selbst hat das grösste Interesse an einer gesunden Umwelt und an fruchtbaren Böden.

Damit unter diesen Rahmenbedingungen unsere Landwirtschaft auch in Zukunft bestehen kann, muss sie die grosse Herausforderung annehmen und sich entsprechend einrichten.

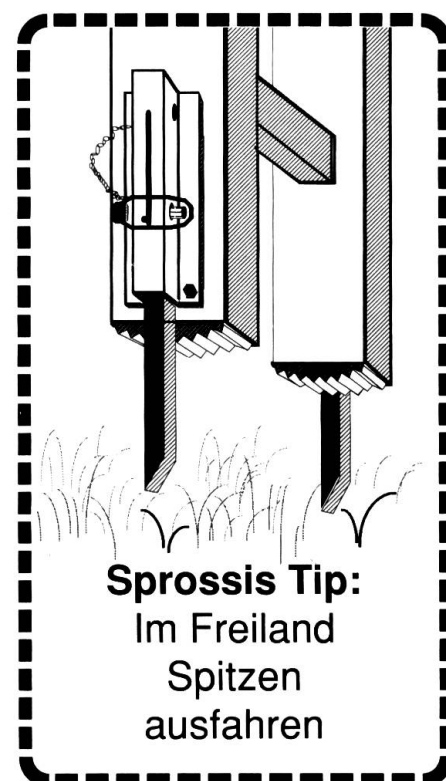
## Eine Nasenlänge voraus

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Zukunft unserer Landwirtschaft wird eine sehr gute Aus- und Weiterbildung unserer Bauern sein. Wir Schweizer Bauern dürfen stolz sein auf unseren Ausbildungsstand. Im internationalen Vergleich stehen wir weit vorne. Diese Position müssen wir unbedingt nicht nur halten, sondern weiter ausbauen. Wer im rauen Wind der Zukunft bestehen will, muss auch in der Ausbildung eine Nasenlänge voraus sein.

Mit dem Neubau unseres Verbandszentrums und besonders den neuen Kursräumen haben wir einen wichtigen Beitrag für die zukünftigen Aus- und Weiterbildung unserer Bauern geleistet. Die Voraussetzungen sind vorhanden, um das ganze Kursprogramm auszudehnen und neue Formen der Weiterbildung aufzunehmen. Darüber dürfen wir uns freuen und sogar etwas stolz sein. Unsere Mitglieder und Delegierten haben den Mut und die Kraft aufgebracht, in einer für die Landwirtschaft unsicheren Zeit, dieses Werk für die Zukunft zu erstellen.

Unser Verbands- und Kurszentrum in Riniken muss noch vermehrt zum echten Zentrum unserer Verbandsmitglieder werden. Ein altes Sprichwort sagt: «Man hat nie ausgelernt». Das bedeutet, dass immer wieder Neues dazugelernt werden kann und soll. Oder ich könnte auch sagen: «Stillstand ist Rückschritt». Wir vom Verband für Landtechnik wollen die Zukunft meistern. Wir haben es mit dem Neubau sichtbar gemacht, denn wer ein Haus baut, glaubt an seine Zukunft. Für diese weitsichtige Haltung danke ich allen Beteiligten ganz herzlich.

Euer Verbandspräsident:  
Hans Uhlmann



**Sprossis Tip:**  
Im Freiland  
Spitzen  
ausfahren